



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 04.11.2020**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Festsaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:30 Uhr bis 19:25 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Kay Senius	Ausschussvorsitzender, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme bis 18:04 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Vertreter für Herrn Aldag
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle, Vertreter für Herrn Radtke
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Kathleen Hirschnitz	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme bis 17:37 Uhr
Luisa Hartung	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent des Geschäftsbereichs Kultur und Sport
Dr. Anja Jackes	Leiterin Fachbereich Kultur
Frank Metzler	
Sarah Lange	Stellvertretende Protokollführerin

Gäste

Marie-Therese Mehler	Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale)
Anna Manser	Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale)
Dr. Jürgen Weißbach	Künstlerhaus 188 e.V.
Nora Mona Bach	Künstlerhaus 188 e.V.
Anna Ullrich	Singschule Halle (Saale) e.V.
Silvia Wetzig	Singschule Halle (Saale) e.V.

Entschuldigt fehlten:

Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Katharina Kraft	Sachkundige Einwohnerin

zu **Einwohnerfragestunde**

Frau Fischer-Bühnemann zum TOP 4.3

Frau Fischer-Bühnemann teilte mit, dass sie Mitglied im Vorstand der Gesellschaft der Freunde der Oper und des Balletts Halle e. V. ist. Sie informierte die Ausschussmitglieder über das Zustandekommen der Richtlinie des Tagesordnungspunktes 4.3. Innerhalb der Gesellschaft gab es einen Vorschlag, jemanden aus dem Ensemble des Opernhauses mit dem Titel als Kammersänger zu ehren. In der Jahresmitgliederversammlung am 30. August 2020 wurde der Antrag aufgenommen und an Frau Dr. Marquardt weitergeleitet.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Herrn Senius**, dem Ausschussvorsitzenden, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Schöder zog den Änderungsantrag seiner Fraktion TOP 4.3.2 zurück.

Herr Senius wies auf weitere Änderungen und Ergänzungen hin:

TOP 4.2.1

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie); BV VII/2020/01547

Vorlage: VII/2020/01851

→ **Beschlussvorschlag wurde geändert**

TOP 4.3

Richtlinie für die Vergabe der Ehrenbezeichnung Kammersänger/in an der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale)

→ **Anlage wurde geändert**

TOP 4.3.1

Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Richtlinie für die Vergabe der Ehrenbezeichnung Kammersänger/in an der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale)

VII/2020/01733

Vorlage: VII/2020/01794

→ **Beschlussvorschlag wurde geändert**

→ **FDP Mittragssteller**

TOP 4.6

Betreibung des Künstlerhauses im Böllberger Weg 188

- **Hierzu liegt ein ÄA der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vor**
- **Behandlung unter TOP 4.6.1**

- 4.5. Förderung der Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH
Vorlage: VII/2020/01573
- 4.6. Betreuung des Künstlerhauses im Böllberger Weg 188
Vorlage: VII/2020/01586
- 4.6.1. Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Betreuung des Künstlerhauses im Böllberger Weg 188; VII/2020/01586
Vorlage: VII/2020/01931
- 4.7. Umbenennung des nördlich der Bahnunterführung verlaufenden Straßenabschnittes des Birkhahnweges in Goldbergstraße
Vorlage: VII/2020/00884
- 4.8. Umbenennung des Straßennamens Dr.-Hans-Litten-Straße in Hans-Litten-Straße
Vorlage: VII/2020/01292
- 4.9. Vergabe des neuen Straßennamens Zappendorfer Straße
Vorlage: VII/2019/00736
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz
Vorlage: VII/2019/00401
- 5.1.1. Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz
Vorlage: VII/2020/01926
- 5.1.2. Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zu Antrag der Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz (VII/2019/00401)
Vorlage: VII/2020/01934
- 5.2. Antrag der Fraktionen MitBürger, FDP und SPD zur Umbenennung der Straße „Am Klärwerk“
Vorlage: VI/2019/05290
- 5.3. Antrag der CDU – Fraktion zur Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie)
Vorlage: VII/2020/01373 ERLEDIGT
- 5.4. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Benennung eines Teilstücks der Saalepromenade nach Marguerite Friedlaender
Vorlage: VII/2020/01681
- 6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

- 7. Mitteilungen
- 7.1. Information zur Projektförderung 2020
- 7.2. Veranstaltungshinweise
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 07.10.2020

Es gab keine Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift vom 7. Oktober 2020, so dass diese durch die Ausschussmitglieder bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2021 sowie den Beteiligungsbericht 2019
Vorlage: VII/2020/01730**

Herr Senius wies darauf hin, dass alle Anfragen und die dazugehörigen Antworten zum Haushalt im Fragen-Antworten-Katalog in Session hinterlegt sind. Er schlug vor, die Seiten des Kulturhaushalts einzeln aufzurufen.

Frau Dr. Wünscher sprach sich dagegen aus. Sie schlug vor, sich auf offene Fragen zu beschränken. Sie bezog sich auf ihre Anfragen zum Thalia Theater aus dem letzten Kulturausschuss und fragte nach den Antworten.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Antworten in Session hinterlegt sind.

Frau Dr. Wünscher bemängelte die Antworten. Diese sind ihrer Meinung nach zu pauschal. Sie fragte, welche konkreten Veranstaltungen geplant sind.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass immer 18 Veranstaltungen pro Jahr eingestellt werden. Dabei handelt es sich um ein voraussichtliches IST. Des Weiteren sagte sie, dass Instandhaltungsmaßnahmen zur Wertverlustvermeidung durchgeführt werden müssen.

Frau Dr. Wünscher bat um eine Auflistung der geplanten Veranstaltungen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die eingestellte Zahl der Veranstaltungen in künftigen Jahren auf Erfahrungswerten beruht.

Frau Dr. Wünscher bat um eine detaillierte Auflistung der Instandhaltungsmaßnahmen des

Thalia Theaters für die nächsten 5 Jahre.

Frau Dr. Marquardt sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

Frau Dr. Wünscher nahm auf die Anfrage zur Bewirtschaftung der Personalstellen Bezug und äußerte ihren Unmut über die Antwort der Verwaltung.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Stellenplan eine Ermächtigungsgrundlage darstellt und dass die Stadtverwaltung auf die Realisierung der geplanten Einnahmen angewiesen ist, um die Personalstellen besetzen zu können.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Senius** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.1 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2021 sowie den Beteiligungsbericht 2019
Vorlage: VII/2020/01730**

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:

mehrheitlich zugestimmt

Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2021 mit dem Haushaltsplan 2021.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2019 zur Kenntnis.

**zu 4.2 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie)
Vorlage: VII/2020/01547**

Herr Dr. Ernst bezog sich auf die Diskussion im Sportausschuss und sagte, dass in laufenden Verfahren eine digitale Abrechnung noch nicht möglich ist. Er fragte, ob die Aussage richtig ist.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass in der Sportförderrichtlinie nicht festgelegt ist, in welcher Form die Abrechnung erfolgt. Eine Änderung der Sportförderrichtlinie ist daher nicht notwendig.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Senius** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage und des dazugehörigen Änderungsantrags.

**zu 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie); BV VII/2020/01547
Vorlage: VII/2020/01851**

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:

einstimmig zugestimmt

nach

Änderungen

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

**einstimmig zugestimmt
nach Änderungen**

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) in folgender geänderter Form:

Anlage zu VI/202001547

1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner Sitzung am ... die 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit vom 21.06.2017 wie folgt beschlossen:

§ 1

In Ziffer 1 der Kulturförderrichtlinie wird im ersten Absatz der Text „Art. 10 des Gesetzes vom 17.02.2012 (GVBl. LSA S. 52, 54), einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO, RdErl. des MK vom 28.01.2013, MBl LSA S. 73) in den jeweils geltenden Fassungen“

aufgehoben und wie folgt neu gefasst:

„Gesetz vom 24.03.2020 (GVBl. LSA S. 108), einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO), RdErl. des MK vom 01.02.2001 (MBl. LSA 2001 S. 241) in der Fassung vom 21.12.2017 (MBl. LSA 2018 S. 211)“.

§ 2

In Ziffer 6, erster Absatz der Kulturförderrichtlinie wird nach Satz 2 folgender Satz neu eingefügt:

„Ebenso besteht die Möglichkeit, im digitalen Antragssystem der Stadt Halle (Saale) einen Online-Antrag zu stellen.“

und Satz 3 wird zu Satz 4.

§ 3

In Ziffer 9 der Kulturförderrichtlinie wird nach der Überschrift „Nachweisführung und Prüfung“ folgender Satz neu eingefügt:

Die Abrechnung der Fördermittel erfolgt in Papier- oder digitaler Form.

§ 3-4

Ziffer 11 der Kulturförderrichtlinie wird wie folgt neu gefasst:

„Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Richtlinie gelten jeweils für Personen mit männlichem, weiblichem und diversem Geschlecht sowie für Personen ohne Geschlechtsangabe.“

§ 4-5

Diese Änderungsrichtlinie tritt rückwirkend zum 01. August 2020 in Kraft.

Stadt Halle (Saale), den ...

gez.
Dr. Bernd Wiegand Dienstsiegel
Oberbürgermeister

**zu 4.2 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von
Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie)
Vorlage: VII/2020/01547**

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

**einstimmig zugestimmt
mit Änderungen**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

**einstimmig zugestimmt
mit Änderungen**

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie) in folgender geänderter Form:

Anlage zu VI/202001547

1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit (Kulturförderrichtlinie)

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner Sitzung am ... die 1. Änderung der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit vom 21.06.2017 wie folgt beschlossen:

§ 1

In Ziffer 1 der Kulturförderrichtlinie wird im ersten Absatz der Text „Art. 10 des Gesetzes vom 17.02.2012 (GVBl. LSA S. 52, 54), einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO, RdErl. des MK vom 28.01.2013, MBI LSA S. 73) in den jeweils geltenden Fassungen“

aufgehoben und wie folgt neu gefasst:

„Gesetz vom 24.03.2020 (GVBl. LSA S. 108), einschließlich der dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften (VV-LHO), RdErl. des MK vom 01.02.2001 (MBI. LSA 2001 S. 241) in der Fassung vom 21.12.2017 (MBI. LSA 2018 S. 211)“.

§ 2

In Ziffer 6, erster Absatz der Kulturförderrichtlinie wird nach Satz 2 folgender Satz neu eingefügt:

„Ebenso besteht die Möglichkeit, im digitalen Antragssystem der Stadt Halle (Saale) einen Online-Antrag zu stellen.“

und Satz 3 wird zu Satz 4.

§ 3

In Ziffer 9 der Kulturförderrichtlinie wird nach der Überschrift „Nachweisführung und Prüfung“ folgender Satz neu eingefügt:

Die Abrechnung der Fördermittel erfolgt in Papier- oder digitaler Form.

§ 3-4

Ziffer 11 der Kulturförderrichtlinie wird wie folgt neu gefasst:

„Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Richtlinie gelten jeweils für Personen mit männlichem, weiblichem und diversem Geschlecht sowie für Personen ohne Geschlechtsangabe.“

§ 4-5

Diese Änderungsrichtlinie tritt rückwirkend zum 01. August 2020 in Kraft.

Stadt Halle (Saale), den ...

gez.

Dr. Bernd Wiegand Dienstsiegel
Oberbürgermeister

**zu 4.3 Richtlinie für die Vergabe der Ehrenbezeichnung Kammersänger/in an der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale)
Vorlage: VII/2020/01733**

**zu 4.3.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle und der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Richtlinie für die Vergabe der Ehrenbezeichnung Kammersänger/in an der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale)
VII/2020/01733
Vorlage: VII/2020/01794**

Herr Dr. Ernst brachte den geänderten Antrag seiner Fraktion und der FDP-Fraktion ein und begründete diesen.

Frau Müller beantragte Einzelpunktabstimmung. Sie sagte, dass ihre Fraktion den §7 und §1, Absatz (2) zustimmen kann. In allen anderen Punkten wird ihre Fraktion der Vorlage der Verwaltung folgen.

Herr Sondermann fragte, weshalb Kammerschauspieler nicht berücksichtigt werden.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Beschlussvorlage ein Vorschlag der Verwaltung ist und Änderungseinträge jederzeit eingebracht werden können.

Herr Sondermann kündigte einen Änderungsantrag an.

Frau Dr. Brock befürwortete eine Einzelpunktabstimmung, da einige Punkte für ihre Fraktion zustimmungsfähig sind. Weiterhin fragte sie, ob alle 5 Jahre jemand aus jeder Kategorie benannt werden kann.

Herr Schöder antwortete, dass die Festlegung eines zeitlichen Abstandes komplett gestrichen wurde. Wenn eine Künstlerpersönlichkeit vorhanden ist, die man ehren kann oder ehren muss, kann eine Ehrung vorgenommen werden, ohne an einen zeitlichen Abstand gebunden zu sein.

Frau Dr. Wünscher regte die Streichung „In einem Turnus von zwei Jahren“ im §2 des Änderungsantrags an. Zum angekündigten Änderungsantrag von Herrn Sondermann sagte sie, dass ihr kein Theater bekannt ist, in denen solche Titel vergeben werden. Des Weiteren gab sie zu bedenken, dass die Zugehörigkeit von mindestens 10 Spielzeiten bei Kammertänzerinnen und Kammertänzern nicht realistisch sind. Zum §7 des Änderungsantrags regte sie eine Umformulierung an. Jemand, der einen solchen Titel bereits verliehen bekommen hat und in einem solchen Gremium ist, dem kann der Titel nicht aberkannt werden.

Frau Müller stimmte der Anregung von Frau Dr. Wünscher zum §7 zu. Sie schlug folgende Änderung vor: „Ehrentitel an Mitarbeiter/-innen im Angestelltenverhältnis der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale), können nicht verliehen werden, solange sie ein Amt in einer Wahlperiode im Betriebs- oder Aufsichtsrat ausüben.“

Herr Schöder stimmte der Änderung zu.

Frau Dr. Brock stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung, damit die Formulierungen überarbeitet werden können.

Herr Senius bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis GO-Antrag: einstimmig zugestimmt

zu 4.3 Richtlinie für die Vergabe der Ehrenbezeichnung Kammersänger/in an der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale)
Vorlage: VII/2020/01733

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Richtlinie für die Vergabe der Ehrenbezeichnung „Kammersänger/-in“

zu 4.3.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle und der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zur Richtlinie für die Vergabe der Ehrenbezeichnung Kammersänger/in an der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale)
VII/2020/01733
Vorlage: VII/2020/01794

Abstimmungsergebnis: vertagt

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Richtlinie wird wie folgt ergänzt:

§ 6

Die Zuerkennung erfolgt auf Lebenszeit.

~~§ 7~~

~~Erweist sich ein Träger / eine Trägerin durch extremistisches, fremdenfeindliches, antisemitisches, rassistisches, homophobes oder anderes Verhalten, welches dazu beiträgt, das Ansehen der Stadt Halle (Saale) zu schädigen, als für die verliehene Ehrenbezeichnung unwürdig, so kann diese durch Beschluss des Stadtrates aberkannt werden.~~

~~§ 6 8~~

~~Diese Richtlinie tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt in Kraft.~~

~~§ 1~~

~~(1) Die Ehrenbezeichnung „Kammersänger/-in“ können Sängerinnen und Sänger der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale) erhalten, wenn sie Für die Mitglieder der Ensembles der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale) werden folgende Ehrentitel eingeführt:~~

- ~~a. Kammersänger/-in~~
- ~~b. Kammermusiker/-in~~
- ~~c. Kammervirtuose/-in~~
- ~~d. Kammertänzer/-in~~

~~(2) Für die Verleihung kommt in Frage, wer nachfolgende Merkmale erfüllen erfüllt:~~

- ~~1. herausragende und auch überregional anerkannte künstlerische Leistungen;~~
- ~~2. eine Zugehörigkeit von über mindestens zehn Spielzeiten an der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale);~~
- ~~3. eine außergewöhnliche dienstliche Bewährung während dieser Zeit.~~

~~§ 2~~

~~In einem Turnus von zwei Jahren wird durch die Intendantinnen und Intendanten sowie durch die Geschäftsführung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale) geprüft, ob eine Ehrung vorgenommen werden kann. Nach Feststellung der im § 1 (2) genannten Merkmale wird dem Oberbürgermeister das Prüfergebnis mitgeteilt. Dieser schlägt dem Stadtrat die Verleihung der Ehrung zur Beschlussfassung vor.~~

~~§ 3~~

~~Es wird eine Ehrung höchstens alle zwei Jahre vorgenommen.~~

~~§ 6~~

~~Die Zuerkennung erfolgt auf Lebenszeit.~~

~~Ein Ehrentitel kann entzogen werden, wenn nach seiner Verleihung Tatsachen bekannt werden, die seine Verleihung ausgeschlossen hätten oder der Inhaber/die Inhaberin eines Ehrentitels wegen eines Verbrechens rechtskräftig verurteilt wurde. Über den Entzug eines Ehrentitels entscheidet der Stadtrat.~~

~~§ 7~~

~~Erweist sich ein Träger / eine Trägerin durch extremistisches, fremdenfeindliches, antisemitisches, rassistisches, homophobes oder anderes Verhalten, welches dazu beiträgt, das Ansehen der Stadt Halle (Saale) zu schädigen, als für die verliehene Ehrenbezeichnung unwürdig, so kann diese durch Beschluss des Stadtrates aberkannt werden.~~

Ehrentitel an Mitarbeiter/-innen im Angestelltenverhältnis der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle (Saale), ~~welche ihr~~ können nicht verliehen werden, solange sie ein Amt in einer Wahlperiode im Betriebs- oder Aufsichtsrat ausüben, ~~sind auszusetzen, bis sie ihr Wahlmandat beendet haben.~~

**zu 4.4 Förderung des Singschule Halle (Saale) e.V. für den Zeitraum 2021 bis 2025
Vorlage: VII/2020/01571**

Frau Dr. Wünscher sprach sich gegen das Rederecht für den Verein aus, da während der Haushaltberatungen potenzielle Zuwendungsempfänger nicht in der Weise bevorteilt werden sollen, dass sie ein Rederecht erhalten.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass die Vereine der folgenden drei Beschlussvorlagen ein Konzept eingereicht haben, welches sie vorstellen wollen. Sie bat um Zustimmung des Rederechts.

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde für Frau Ullrich und Frau Welzig das Rederecht mehrheitlich erteilt.

Frau Ullrich stellte das Konzept der Singschule Halle (Saale) e. V. vor.

Herr Kenkel fragte, ob der Betrag für die Chorleitung in Höhe von 40.000 Euro realistisch ist.

Frau Ullrich bejahte dies.

Frau Mackies fragte, ob es weitere Anträge von Konzepten gibt, die auf eine langfristige Förderung abzielen.

Frau Dr. Marquardt verneinte die Anfrage für den Bereich der Kinderchöre.

Frau Dr. Jackes ergänzte, dass es gelegentliche Anfragen von Vereinen gibt, die eine längerfristige Förderung bevorzugen. Aufgrund der Gleichbehandlung erfolgt das außerhalb des Bereiches der Kinderchöre nicht.

Frau Schmidt sagte, dass sie angesichts der Gleichbehandlung der Vereine und der aktuellen Haushaltlage der Beschlussvorlage nicht zustimmen kann. Sie betonte dabei die Bemühungen des Vereins. Des Weiteren regte sie an, von einer 5-Jahresplanung abzusehen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass für Chöre eine Kontinuität bezüglich der Förderung und die damit verbundene Planungssicherheit wichtig sind.

Frau Dr. Wünscher betonte, dass eine Evaluierung der Chöre vonnöten ist, bevor eine Fortschreibung der Förderung erfolgt. Sie merkte an, dass eine Zusammenführung beider Chöre erstrebenswert ist, um Synergieeffekte zu erhalten. Solche Bemühungen sind nicht zu erkennen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass sich die Stadtverwaltung mit beiden Chören in intensiven Gesprächen befand. Das Engagement und die weitere Entwicklung soll durch die Fortführung der Förderung gewürdigt werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Senius** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

**zu 4.4 Förderung des Singschule Halle (Saale) e.V. für den Zeitraum 2021 bis 2025
Vorlage: VII/2020/01571**

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

mehrheitlich zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2021 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung an den Singschule Halle (Saale) e.V. in Höhe von maximal 40.000 € pro Jahr für den laufenden Betrieb der Singschule.

Die Zuwendung wird vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltsplans ausgereicht.

2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, bis zum 31.12.2020 mit dem Singschule Halle (Saale) e.V. einen Zuwendungsvertrag für die Jahre 2021 bis 2025 abzuschließen.

**zu 4.5 Förderung der Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft
der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH
Vorlage: VII/2020/01573**

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde für Frau Mehler und Frau Manser das Rederecht erteilt.

Frau Mehler und **Frau Manser** stellten das Konzept der Kindersingakademie vor.

Frau Dr. Brock plädierte im Sinne der Gleichbehandlung, dass nicht nur 160.000 Euro gefördert werden. Ihre Fraktion wird bis zum Stadtrat einen Vorschlag unterbreiten, wie der Fehlbedarf der Kindersingakademie ausgeglichen werden kann, daher wird sich ihre Fraktion zur heutigen Abstimmung enthalten.

Herr Dr. Ernst sagte, dass laut Beschlussvorlage Drittmittel oder Spenden durch den Verein generiert werden müssen, um den Mehrbedarf zu decken. Er bat um Erklärung.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Akademie einen Kosten- und Finanzierungsplan eingereicht hat. Die Stadt Halle (Saale) kann Mittel in Höhe von 160.000 Euro zur Verfügung stellen. Um die Differenz zur benötigten Summe zu schließen, bat die Stadtverwaltung den Verein, Drittmittel zu akquirieren.

Herr Senius fragte, wie der Verein eine Schließung der Finanzierungslücke über Sponsoring beurteilt.

Frau Manser antwortete, dass es bereits starke Bemühungen gab, die Eigenmittel zu generieren. Die Einbringung weiterer finanzieller Mittel ist ihrer Meinung nach nicht umsetzbar.

Frau Dr. Wünscher kündigte an, dass ihre Fraktion einen Änderungsantrag zur Erhöhung der Fördersumme einreichen wird. Des Weiteren gab sie zu bedenken, dass nicht in allen Belangen eine Gleichbehandlung von Vorteil ist und ihrer Meinung nach besondere Leistungen gefördert und eine Priorisierung bei der Fördermittelvergabe vorgenommen werden sollten.

Frau Müller bezog sich auf die Formulierung zur maximalen Auszahlung und fragte, ob auch weniger als 160.000 Euro ausgezahlt werden können.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass nur bei Nachweis der Kosten in Höhe von 160.000 Euro die maximale Fördersumme ausgezahlt werden kann.

Herr Schöder bekräftigte die Aussagen von Frau Dr. Wünscher zur Gleichbehandlung. Er regte an, dass man sich die Vereine vor Ort anschaut, um besser entscheiden zu können.

Frau Manser sprach eine herzliche Einladung aus.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Senius** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

zu 4.5 Förderung der Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH
Vorlage: VII/2020/01573

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2021 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung an die Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) in Trägerschaft der gemeinnützigen Halleschen Jugendwerkstatt gGmbH in Höhe von maximal 160.000 € pro Jahr für den laufenden Betrieb zur Umsetzung des vorgelegten Entwicklungskonzepts und vorbehaltlich der Ausfinanzierung des Kostenplans der Kindersingakademie.

Die Zuwendung wird vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltsplans ausgereicht.

2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, bis zum 31.12.2020 mit der Kindersingakademie der Stadt Halle (Saale) einen Zuwendungsvertrag für die Jahre 2021 bis 2025 abzuschließen.

zu 4.6 Betreibung des Künstlerhauses im Böllberger Weg 188
Vorlage: VII/2020/01586

zu 4.6.1 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvor-
lage Betreibung des Künstlerhauses im Böllberger Weg 188; VII/2020/01586
Vorlage: VII/2020/01931

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde für Herrn Dr. Weißbach und Frau Bach das Rederecht erteilt.

Herr Dr. Weißbach und **Frau Bach** stellten das Konzept für das Künstlerhaus 188 vor.

Herr Feigl brachte den Änderungsantrag seiner Fraktion ein und begründete diesen.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Stadtverwaltung für eine 5-Jahresförderung unter Umsetzung des Konzepts plädiert. Der Verein des Künstlerhauses hat sich hervorragend entwickelt. Alle Vereine müssen eine Abrechnung vorlegen.

Frau Rühlmann merkte an, dass messbare Ziele im Konzept nicht enthalten sind und eine Überprüfung so nicht möglich sein kann.

Frau Dr. Jackes sagte, um die Planungssicherheit gegenüber dem Land zu signalisieren, ist es für die Stadtverwaltung wichtig, dass die Strukturen vorhanden sind. Das heißt, dass die Dozenten die Kurse umsetzen können und dass die Werkstätten vorhanden und gut ausgestattet sind.

Frau Rühlmann fragte, weshalb die Zuwendung für den Verein unter Vorbehalt erfolgt, wenn eine Planungssicherheit geschaffen werden soll.

Frau Dr. Jackes antwortete, dass der Vorbehalt mit dem Verein abgesprochen wurde. Der Verein ist bemüht, das Projekt weiter zu führen und die Stadtverwaltung ist unterstützend tätig.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass sie den Änderungsantrag ablehnen wird, da dieser ihrer Meinung nach nicht zielführend ist. Eine Ausbildung zum Gestalter im Handwerk dauert in der Regel 2,5 Jahre, zuzüglich eines halben Jahres Prüfungszeitraum. Wenn eine Evaluierung nach zweieinhalb Jahren stattfinden soll, dann wird die Periode der Gestalter im Handwerk gefährdet.

Frau Hirschnitz sagte, dass ihrer Meinung nach das Land auch über den Doppelhaushalt das Projekt Gestalter im Handwerk fördern will. Des Weiteren gab sie zu bedenken, dass der Verein sich neu aufgestellt hat und der Änderungsantrag daher nicht zielführend ist.

Herr Schöder sagte, dass im Haushaltsplan eine Steigerung der Hausmeisterkosten ersichtlich ist und fragte, wie sich das begründet.

Frau Bach antwortete, dass einige Maßnahmen aufgelaufen sind, da diese Aufgaben bisher durch eine 450-Euro-Personalstelle abgedeckt wurden.

Herr Feigl bat erneut um Zustimmung für den Änderungsantrag seiner Fraktion.

Frau Müller sagte, dass alle Argumente ausgetauscht sind. Sie stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte und Abstimmung.

Herr Senius bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags.

Abstimmungsergebnis GO-Antrag: **mehrheitlich zugestimmt**

Herr Senius bat um Abstimmung der Beschlussvorlage und des dazugehörigen Änderungsantrags.

**zu 4.6.1 Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage
Betreibung des Künstlerhauses im Böllberger Weg 188; VII/2020/01586
Vorlage: VII/2020/01931**

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:** **mehrheitlich abgelehnt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:** **mehrheitlich abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält die folgende Fassung:

1. Der Stadtrat beschließt, vorbehaltlich der Fortsetzung des Projekts „Gestalter im Handwerk“ über den 31.12.2021 hinaus, dass das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188 ab dem 01.01.2021 für fünf Jahre vom Verein Künstlerhaus 188 e.V. betrieben wird.
2. Zum Betreiben des Künstlerhauses 188 im Sinne der Nutzungskonzeption (siehe Anlage 1) und der Finanzplanung (siehe Anlage 3) erhält der Verein Künstlerhaus 188 e.V. in den Jahren 2021 bis ~~2025~~ **2023**, vorbehaltlich des genehmigten Haushalts und der Umsetzung des vorgelegten Konzepts des Vereins, eine jährliche, zweckgebundene Zuwendung in Höhe von max. 60.000 €.
3. **Nach 2,5 Jahren Förderzeit erfolgt eine Evaluation hinsichtlich der Umsetzung des Nutzungskonzeptes. Auf Basis der Ergebnisse gibt der Kulturausschuss eine Empfehlung über die Höhe der Förderung ab dem Jahr 2024 und der Stadtrat entscheidet abschließend darüber.**

**zu 4.6 Betreibung des Künstlerhauses im Böllberger Weg 188
Vorlage: VII/2020/01586**

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:** **einstimmig zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:** **einstimmig zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt, vorbehaltlich der Fortsetzung des Projekts „Gestalter im Handwerk“ über den 31.12.2021 hinaus, dass das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188 ab dem 01.01.2021 für fünf Jahre vom Verein Künstlerhaus 188 e.V. betrieben wird.
2. Zum Betreiben des Künstlerhauses 188 im Sinne der Nutzungskonzeption (siehe Anlage 1) und der Finanzplanung (siehe Anlage 3) erhält der Verein Künstlerhaus 188 e.V. in den Jahren 2021 bis 2025, vorbehaltlich des genehmigten Haushalts und der Umsetzung des vorgelegten Konzepts des Vereins, eine jährliche, zweckgebundene Zuwendung in Höhe von max. 60.000 €.

zu 4.7 Umbenennung des nördlich der Bahnunterführung verlaufenden Straßenabschnittes des Birkhahnweges in Goldbergstraße Vorlage: VII/2020/00884

Herr Heym bezog sich auf die heutigen zahlreichen Beschlussvorlagen und Anträge zur Namensumbenennung und fragte, welche finanziellen Belastungen die Anwohnerinnen und Anwohner nach der Namensänderung erwarten.

Herr Metzler antwortete, dass die Kosten, die im Zuge der Umbenennung entstehen, durch die Anwohnerinnen und Anwohner zu tragen sind.

Frau Müller wies darauf hin, dass die heutigen Beschlussvorlagen und Anträge zur Umbenennung von Straßen und Gebäuden vorliegen, da der Kulturausschuss eine Vertagung bis zum Beschluss der Richtlinie zur Vergabe von Straßen und Gebäuden beantragt hat.

Es gab keine Wortmeldungen, sodass **Herr Senius** um Abstimmung der Beschlussvorlage bat.

zu 4.7 Umbenennung des nördlich der Bahnunterführung verlaufenden Straßenabschnittes des Birkhahnweges in Goldbergstraße Vorlage: VII/2020/00884

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt die Umbenennung des nördlich der Bahnunterführung verlaufenden Straßenabschnittes des Birkhahnweges in Goldbergstraße.

zu 4.8 Umbenennung des Straßennamens Dr.-Hans-Litten-Straße in Hans-Litten-Straße
Vorlage: VII/2020/01292

Es gab keine Wortmeldungen, sodass **Herr Senius** um Abstimmung der Beschlussvorlage bat.

zu 4.8 Umbenennung des Straßennamens Dr.-Hans-Litten-Straße in Hans-Litten-Straße
Vorlage: VII/2020/01292

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt die Umbenennung des Straßennamens Dr.-Hans-Litten-Straße in Hans-Litten-Straße.

zu 4.9 Vergabe des neuen Straßennamens Zappendorfer Straße
Vorlage: VII/2019/00736

Es gab keine Wortmeldungen, sodass **Herr Senius** um Abstimmung der Beschlussvorlage bat.

zu 4.9 Vergabe des neuen Straßennamens Zappendorfer Straße
Vorlage: VII/2019/00736

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt den Straßennamen Zappendorfer Straße für die neue Erschließungsstraße im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 73 "Wohngebiet Bennstedter Straße/Granau".

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 **Antrag der Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz**
Vorlage: VII/2019/00401

zu 5.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, CDU, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz**
Vorlage: VII/2020/01926

zu 5.1.2 **Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zu Antrag der Fraktionen DIE LINKE, CDU, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz (VII/2019/00401)**
Vorlage: VII/2020/01934

Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion wurde ein Wortprotokoll angefertigt.

Herr Schöder

Ja, der ist bei uns ganz neu, und wir machen den Vorschlag, dass man eine Ausschreibung macht für den Namen und die Namensrechte auch eventuell dann mit übernehmen kann und dass es dann eine finanzielle Geschichte für die Stadt wäre, für ein gutes Projekt oder so. Diese unterschiedlichen Haltungen jetzt mit den zwei verschiedenen Namen, die jetzt hier so kursieren, wäre das quasi so ein Alternativvorschlag.

Herr Senius

Gut, jetzt habe ich zwei Wortmeldungen.

(Zwischenrufe)

Herr Dr. Ernst

Ich würde gerne den Änderungsantrag von Hauptsache Halle einbringen.

Herr Senius

Ja, ich würde bloß erstmal, weil das der Antrag der FDP ist, der weitestgehend Antrag, wenn über den entschieden werden würde, dann bräuchten wir im Endeffekt. (unverständlich) Jetzt waren aber erstmal Wortmeldungen.

Frau Dr. Wünscher

Ich würde vorschlagen, dass wir alle drei Anträge zusammen diskutieren, denn man kann sie nicht getrennt voneinander behandeln, und deshalb denke ich zu diesem Komplex Rednerliste und dann arbeiten wir das ab.

Herr Senius

Okay, dann, Herr Dr. Ernst bringen Sie ihren Änderungsantrag ein.

Herr Dr. Ernst

Vielen Dank, dann möchte ich einen neuen Versuch starten. Mit dem Ersatzneubau des Planetariums wird in der Stadt Halle ein komplett neues Kapitel aufgeschlagen. Mit Hinblick auf die technische Ausstattung des Planetariums und mit Realisierung des Projektes wird dieses Planetarium in der ersten Liga in Europa mitspielen. Und wir, bei der Findung für einen Namen, haben uns dafür entschieden, eine Persönlichkeit mit großer aber auch mit internationaler Strahlkraft herauszusuchen. Und Sigmund Jähn besitzt eine große Popularität und auch Vorbildwirkung in Deutschland und insbesondere hier im Osten des Landes.

Wir haben jedoch Zweifel, dass das auch über die Landesgrenzen hinaus auch Bekanntheitsgrad hat. Aus dem Grund haben wir auch innerhalb der Fraktion eine längere Diskussion gehabt. Wir haben verschiedene Namensvorschläge diskutiert, zum Beispiel die erste Frau im Weltraum Valentina Tereschkova oder Steven Hawking – Astrophysiker, allerdings konnten diese, aufgrund der nun geänderten Namensrichtlinie für die Vergabe von Einrichtungen nicht Anwendung finden. Und in diesem Zusammenhang sind aktuell Diskussionen zum Thema Mond und Monderforschung, Mondbesiedlung ganz groß in der Presse aktuell. Es gibt sehr konkrete Planungen zum Bau einer Raumstation in der Umlaufbahn des Mondes. Kürzlich kam in der Presse, dass Wasser auf dem Mond eventuell gefunden wird, was wiederum für eine Mondbasis sprechen würde, und in diesem ganzen Zusammenhang, um die Wichtigkeit auch für die nächsten Jahrzehnte herauszuarbeiten, sind wir auf Neil Armstrong gekommen, der erste Mensch auf dem Mond. Und wir denken, dass... Wir sehen in Neil Armstrong eine Persönlichkeit, die über Generationen hinweg weltweit noch heute große Anerkennung erfährt und deshalb ein Bindeglied zwischen allen Weltallenthusiasten bildet. Darüber hinaus ist diese in allen Facetten seines Daseins makellose Astronautenikone in besonderem Maße geeignet, eine Vorbildfunktion für unsere Jugend zu übernehmen und die wiederum für das auch für die vermittelte Bildung durch dieses Planetarium auch die Aufgabe übernimmt. Deshalb schlagen wir als Name für das neue Planetarium „Neil Armstrong Planetarium Halle (Saale)“ vor.

Herr Senius

Dankeschön, Frau Müller bitte.

Frau Müller

Okay, wir haben ja jetzt schon im Grunde mit dem Änderungsantrag der FDP und Frau Dr. Wünscher hat es heute ja auch schon gesagt, CDU und FDP verabschieden sich aus dem Antrag, das ist legitim, ich kann mir jetzt aber trotzdem mal den Hinweis nicht verkneifen, vielleicht dann in Zukunft mal erst diskutieren bzw. drüber nachdenken, bevor man dem Antrag beitrifft. Aber gut, wie gesagt, letzten Endes ist es legitim.

Es ist auch völlig legitim, also den Änderungsantrag der FDP lehnen wir erstmal ab, wir glauben auch nicht, dass das die richtige Verfahrensweise ist, zu einem Namen zu kommen, zumal wir auch an unserem Namensvorschlag mit Sigmund Jähn festhalten wollen.

Es ist auch legitim, einen anderen Vorschlag zu bringen. Auch Neil Armstrong ist jetzt wirklich nicht der Mensch, wo wir jetzt sagen, das wäre der passende Name. Ganz ehrlich. Es hat mit Halle überhaupt nichts zu tun, es hat auch mit dem Osten Deutschlands nicht zu tun. Ich glaube, ein bisschen mehr Gefühl für Identifikation wäre unserer Meinung nach zumindest auch angebracht. Ich muss auch mal ganz ehrlich sagen, Ihr Vorschlag, wie gesagt, das ist alle völlig in Ordnung, kann man ja haben. Ihre Begründung, die finde ich wirklich, es tut mir wirklich leid, Ihre Begründung finde ich hochgradig lächerlich. Ich habe gestern wirklich das gelesen und dachte, naja im Grunde so einen Satz zu bringen, Sie haben ihn gerade selber zitiert „darüber hinaus ist diese in allen Facetten seines Daseins makellose Astronautenikone im besonderen Maße geeignet, eine Vorbildfunktion für die Jugend zu übernehmen“, ich sage Ihnen mal ganz ehrlich, als ich das das erste Mal gelesen habe, hatte ich den

Eindruck die Agitprop-Abteilung der SED hätte diesen Satz nicht besser hinbekommen.

Und das Zweite ist, niemand ist makellos, niemand, weder jemand, der hier sitzt, noch irgendeine Person, die wir mal an irgendeiner Stelle zu ehren haben, niemand ist es. Also dieser Satz ist wirklich lächerlich. Es tut mir leid, muss ich jetzt einfach mal so sagen.

Lange Rede kurzer Sinn, wir halten an unserem Antrag oder an unserem Namensvorschlag fest. Wir werden sehen, wer nachher noch dran festhält oder nicht, wir bleiben auf jeden Fall dabei. Uns ist auch klar, dass auch Sigmund Jähn keine makellose Person ist, deswegen finde ich es umso lächerlicher, dass Sie es bei Neil Armstrong reinschreiben, dass er eine makellose Person wäre. Wir wissen, dass das auch eine kontroverse historische Figur ist. Uns geht es an dieser Stelle gar nicht darum irgendwas zu verherrlichen oder was weiß ich unter den Tisch zu kehren, was auch Teil seiner Biografie ist, aber wir glauben eben auch, so wie wir es damals auch in der Begründung geschrieben haben des Antrags, also ich spreche, wenn ich „wir“ sage, also ich spreche jetzt immer nur für meine Fraktion. Alle anderen die sich beteiligen müssen dann natürlich auch noch selber was dazu sagen. Wir glauben trotzdem, dass Sigmund Jähn im Sinne der Raumfahrt und der sozusagen zum einen seine Verdienste hat und wir glauben eben auch, dass es auch was ist, was hier im Osten auch auf Identifikation stößt, womit sich Menschen auch identifizieren können, anders als mit Neil Armstrong und wahrscheinlich sogar auch noch anders als mit Juri Gagarin oder Valentina Terschkowa oder wem auch immer.

Insofern halten wir, wie gesagt, daran fest, und ich würde allerdings auch jetzt nochmal einen Vorschlag machen dahingehend, ich bin auch nicht der Meinung, oder wir sind auch nicht der Meinung, dass wir das jetzt heute beschließen können und sollten. Sowas braucht sicherlich auch nochmal einen Diskussionsprozess. Ich würde gerne den Vorschlag machen, dass wir diesen Antrag auch im Zweifelsfall nochmal vertagen und auf jeden Fall nochmal die Meinung des Chefs des Planetariums dazu einholen. Das wäre mir jetzt nochmal ein Anliegen. Vielleicht ist das möglich, dass wir in einer der nächsten Sitzungen den Chef des Planetariums mit dazu holen, wenn dieser Punkt dann nochmal diskutiert würde. Ach so, der ist da, ich habe ihn gar nicht gesehen. Er sitzt da hinten, das ist für mich nicht sichtbar.

Herr Senius

Frau Müller, ist das jetzt ein Geschäftsordnungsantrag gewesen, nur dass ich es weiß oder kann sich der erledigen, weil der Kollege da ist.

Frau Müller

Naja gut, ich sage mal so, wenn er jetzt da ist. Vielen Dank, ich habe Sie jetzt wirklich nicht gesehen, tut mir leid. Wenn Herr Schlesier jetzt da ist, dann hat sich zumindest, also meine Begründung für eine Vertagung wäre jetzt gewesen, halt mir fehlt jetzt hier noch der Input des Planetariums selbst. Wenn er jetzt da ist und dazu was sagen kann, dann würde ich den Antrag jetzt erstmal zurückziehen. Aber wenn er heute nicht beschlossen wird, sterbe ich auch nicht an Herzdrücken.

Herr Senius

Gibt es Einwendungen, wenn Herr Schlesier jetzt gleich redet oder wollen wir erst. Oder wollen wir erst die Stadträte im Endeffekt? Dann hatte ich mich auf die Tagesordnung gesetzt und dann würde Herr Schlesier, dauert noch ein bisschen, dann würde Frau Wünscher kommen, Frau Rühlmann, Herr Heym, Herr Feigl und Herr Ernst. So habe ich das richtig aufgenommen. Ich kriege gerade den Hinweis, dass wir noch eine halbe Stunde Zeit haben, aber vielleicht kriegen wir auch unsere Tagesordnung bis dahin hin.

Ich kann mich allem, was Frau Müller ausgeführt hat, kann ich mich gut anschließen. Und wir haben uns deshalb mit der Namensgebung so identifizieren könne, weil es eben die Identität Ostdeutschlands mit der Raumfahrt verkörpert und damit im Endeffekt in dem Namen deutlich wird und deshalb sind wir auch der Meinung, das wäre ein höchst passender Name für

das Planetarium in Halle, und auch wir lehnen den Änderungsantrag der FDP ab. Es ist für uns kein geeignetes Verfahren, um für so ein herausgehobenes Bauwerk im Endeffekt die Namensfindung zu machen. Wir haben, glaube ich, klare Vorstellungen, wie das Planetarium heißen sollte, und deshalb brauchen wir so ein Verfahren nicht. Frau Wünscher bitte.

Frau Dr. Wünscher

Ja, also wir haben uns zurückgezogen aus diesem Antrag, und wir haben ganz klare Gründe dafür, und dass wir erstmals beigetreten sind, das hing natürlich damit zusammen, dass an diesem Tag in unserer Fraktionssitzung sozusagen nur die jüngeren Fraktionsmitglieder anwesend waren, die sich dazu geäußert haben. Warum wir uns jetzt aus diesem Antrag zurückziehen, dass Sigmund Jähn ein Astronaut oder eine herausragende Persönlichkeit in der Raumfahrt gewesen ist, das steht überhaupt nicht in Zweifel, und dass er der erste Deutsche im All gewesen ist, das steht auch nicht im Zweifel. Aber Sigmund Jähn ist inoffizielles Mitglied der Staatssicherheit gewesen und das über viele Jahre, und Herr Sigmund Jähn wurde auch nicht in die Bundeswehr übernommen, wegen dieser Mitgliedschaft in der Staatssicherheit. Und Sigmund Jähn war auch im Raum- und Luftfahrtzentrum der Bundesrepublik Deutschland nie angestellt, sondern immer nur Berater. Alle, die mit ihm umgegangen sind, sagen, dass es ein freundlicher, zuvorkommender Mensch ist, mit hoher fachlicher Qualifikation. Aber diese andere Seite und im Jahr, in dem wir 30 Jahre deutsche Einheit gefeiert haben, jetzt ein inoffizielles Mitglied der Staatssicherheit hier das Planetarium danach zu benennen, das halten wir für uns für ausgeschlossen.

Und es wird ja immer gesagt, ja man muss auch mal über Versöhnung nachdenken, aber wer spricht über Versöhnung für die Menschen in der DDR, die für nichts jahrelang in Hohe-neck gesessen haben, die, ohne dass sie es wussten, an Medikamentenversuchen teilnehmen mussten, die Zwangsadoptionen, die stattgefunden haben, das alles, das repressive System der DDR, und Sigmund Jähn war ein herausgehobener Repräsentant dieses Systems und er wusste natürlich, dass er ein herausgehobener Repräsentant dieses Systems ist und hat sozusagen das, was er dazu leisten musste, in Kauf genommen, und ich denke, das ist kein gutes Zeichen, wenn wir, wie gesagt, 30 Jahre Deutsche Einheit, wenn wir dort so eine Person in dieser Art und Weise ehren. Da muss man vielleicht noch ein bisschen länger darüber nachdenken, wie man das macht, und wir haben ja auch noch keine Eile, denn das Planetarium wird erst Ende 21 fertiggestellt werden. Wir hoffen, dass es pünktlich geschieht. So haben wir noch viele Monate Zeit, um über die Namensbenennung nachzudenken.

Dann möchte ich noch was anderes sagen, wir haben gerade eine Richtlinie beschlossen, wie wir hier Straßen und Gebäude benennen, und ich kann mich an eine heftige Diskussion erinnern, wo ein Punkt lautete „Frauen und diverse Personen sind bevorzugt bei der Namensnennung zu berücksichtigen“, so und da ich jetzt sehe, das wollten wir eigentlich erst später machen, aber dann tue ich es jetzt, da ich jetzt sehe, dass da ja jetzt schon unterschiedliche Änderungsanträge gibt, sage ich, dass unser Antrag ist „Judith Resnik“. Das ist eine amerikanische Astronautin, die beim Challenger-Unglück 1986 ums Leben gekommen ist. Sie hat ukrainische Vorfahren und ist Tochter jüdischer Eltern. So, und ich denke, es gibt nicht viele Planetarien auf dieser Welt und der Halle-Bezug ist sicher nicht so einfach herzustellen aber es gibt nicht so viele Planetarien dieser Welt, die nach einer Frau benannt sind und dieser Name Valentina Tereschkowa, der ist ja nun auch schon öfter genannt worden, als der ersten Frau im All, und da kann ich nur sagen, für Valentina Tereschkowa gilt das für Russland, was Sigmund Jähn für Deutschland war. Denn ich möchte nur erinnern: Valentina Tereschkowa hat sich jetzt gerade nochmal bei der abstrusen Verfassungsänderung, die Putin durchs Parlament gepeitscht hat, da hat sie gerade nochmal eine herausragende Rolle gespielt und ist wirklich auch eine Repräsentantin dieses immer noch repressiven Systems in Russland. Und deshalb, ich mein das ist ja kein Änderungsantrag, das steht für uns sowieso nicht zur Diskussion. Also unser Änderungsantrag, und den werden wir dann morgen nachreichen, ist „Judith Resnik, amerikanische Astronautin“.

Herr Senius

Frau Rühlmann bitte.

Frau Rühlmann

Ja, die zwei ursprünglich vorliegenden Änderungsanträge, auf die beziehe ich mich jetzt auch nur und nicht auf Ihnen, die schienen mir beide so ein bisschen auch von etwas unrealistischen Wunschvorstellungen geprägt. Ich fange mal mit dem Antrag der FDP an. Ein Verkauf der Namensrechte in die Wege zu leiten, da scheint mir auch der Wunsch dahinterzustehen, etwas für den Stadthaushalt zu tun. Soweit ich das aber aus eigener Erfahrung weiß, sind Sponsoren aber sehr klar und strikt mit ihren Vorgaben, wie die Geld ausgeben und da wird von Nutzerzahlen gesprochen, die ein Fußballstadion, ein Eishockeystadion vielleicht erreichen kann, aber ganz bestimmt kein Planetarium. Also ich glaube auch nicht, dass da irgendwelche nennenswerten Summen zustande kommen und dann frage ich mich, ob das vielleicht wirklich der richtige Weg ist und was das Ganze mit einer Identifikation macht, halte ich auch für schwierig.

Bei der Hauptsache Halle sind mir zwei Sachen aufgefallen, dass da Synergieeffekte für die ganze Region erwartet werden, wenn wir hier den Namen Neil Armstrong einsetzen, also, das kann ich beim besten Willen mir nicht vorstellen, dass das passiert, dass irgendjemand nach Halle kommt, weil er hört, dass da das Planetarium so heißt, und was die Vorbildfunktion für die Jugend angeht, also da habe ich so ein bisschen meine Probleme damit. Ich glaube auch, das wird sich nicht unbedingt erfüllen. Das wäre eher der Fall gewesen, bei jemandem wie Sigmund Jähn, weil, ich würde es mir eher wünschen, dass jemand, der hier in Halle-Neustadt aufwächst, glaubt, dass jemand aus Morgenröthe-Rautenkranz ins All fliegen kann, als jemand der irgendwo aus Amerika kommt. Das wäre für mich eine Botschaft.

Jetzt hat aber Frau Dr. Wünscher geredet, und ich muss gestehen, die hat mich ein bisschen zum Nachdenken gebracht. Ich bin offenbar auch zu jung. Mir war die Stasi-Geschichte von Jähn nicht so ganz bekannt, und mir ist natürlich auch der Änderungsantrag der CDU bisher nicht bekannt. Von daher würde ich auch sehr stark anregen, dass wir die Debatte heute auf keinen Fall abschließen, damit alle nochmal die Chance haben sich gut informieren zu können.

Herr Senius

Dann Herr Heym bitte.

Herr Heym

Ja, vielen Dank. Als Frau Dr. Wünscher sprach, habe ich die Bilder von dem Unglück 1986 vor Augen gehabt. Das Entsetzen nochmal empfunden, das ich am Bildschirm empfand damals. Von daher ist der Vorschlag sehr überraschend, aber sicher wert darüber nachzudenken. Was mich in der Diskussion ein bisschen stört, ist die Art, wie sie geführt wird. Sie ist sehr emotional und geht auch teilweise wirklich in eine Art persönliche Diffamierung und Kränkung, die nicht notwendig ist, wie ich finde. Der Intention des Änderungsantrags von Hauptsache Halle kann ich zumindest, wenn ich drüber nachdenke, einiges nachempfinden, und zwar wenn es darum geht, dass wir möglichst viele Besucher in dieses Planetarium, in das viel Geld fließt und auch viel Herzblut bei der Gestaltung eingeflossen ist, hereinführt, heranführt und für das dieses Planetarium interessiert. Ob der Vorschlag dafür der allerbeste ist, das lasse ich mal dahingestellt und von daher ist auch von mir aus die Unterstützung da, heute nicht abschließend zu beraten, sondern in aller Ruhe sich nochmal zu verständigen, in welcher Art und Weise wir was mit der Bezeichnung unseres Planetariums erreichen wollen, da ist bei mir wirklich größte Zustimmung und da würde ich mich auch für einsetzen.

Herr Senius

Ich bin mir jetzt unsicher, ob das jetzt Geschäftsordnungsanträge waren, die auf Vertagung

abzielen oder. (Zwischenrufe) Dann haben wir noch keinen. Bitte Herr Feigl.

Herr Feigl

Dankeschön Herr Vorsitzender. Ich will es jetzt auch gar nicht lange machen, ich finde die Diskussion im Übrigen sehr spannend, weil vielleicht sollte man öfter dann doch in den Ausschuss wirklich mit einem Austausch von Argumenten sich einem Thema nähern, und ich habe ja auch die Tendenz vernommen, dass wir es nicht übers Knie brechen, das finde ich als Diskussionskultur eigentlich ganz angenehm.

Zu Ihnen ganz kurz, eine emotionale Überholung würde Ihnen wahrscheinlich niemals unterkommen. Ich finde die Diskussion bisher sehr sachlich. Zwei Anmerkungen zu dem Änderungsantrag von Hauptsache Halle. Die Ausstattung des alten Planetariums war auch schon die erste Liga. Also Technik, die dort verbaut war, war sozusagen das Beste, was man in der DDR, und ich würde auch sagen in Europa, kriegen konnte, von daher knüpfen wir da nahtlos an. Das ist gut für Halle, da freue ich mich drauf, aber wir sollten es nicht klein reden das alte Planetarium. Und was die Bedeutung von Sigmund Jähn anbelangt, Sie haben es auch so ein bisschen dargestellt, es wurde jetzt schon genannt, er war halt der erste Deutsche im All. Ich glaube, dass das auch über unsere Region hinaus strahlt, also die Strahlkraft hätte es. Gleichwohl ich auch sehe, dass Sigmund Jähn keine unumstrittene Person war. Aber ich glaube auch, dass gerade in der Raumfahrt alles politisch aufgeladen war, ob das die amerikanische Luftfahrt anbelangt, ob es die russische Luftfahrt anbelangt und dann entsprechend die Protagonisten, die aus den verschiedenen Ländern dann mit den entsprechenden großen Mächten dort mitgeflogen sind. Also von daher werden wir das kaum raushalten können, das es also eine politische Berührung immer gegeben hat mit der Raumfahrt, und das müssen wir auch im Hinterkopf haben.

Ich würde jetzt mal den Antrag stellen auf Vertagung dieses Tagesordnungspunktes. Das ist ja schon mehrfach gefallen, und ich denke, wir sollten alle nochmal zurückgehen. Die Vorschläge sind, glaube ich, alle so interessant, dass man insgesamt nochmal drüber reden müsste und dann gucken wir mal, wo wir rauskommen. Also ein Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Herr Senius

Dann ist der Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung gestellt und ich bitte...

Frau Müller

Keine Gegenrede, ich möchte dann jetzt bitte, also ich glaube, wir sind uns hier alle einig. Wir hatten das ja eben schon, dass wir das auch vertagen und nochmal diskutieren. Mir ist es jetzt nur nochmal wichtig zu wissen, wie wir jetzt mit Herrn Schlesier verfahren, weil Herr Schlesier hat ja jetzt auch sozusagen einen Namen mehr reingekriegt, zu dem er sich dann im Zweifelsfall auch noch äußern müsste. Ich weiß nicht, ob das sinnvoll ist, dass wir uns jetzt trotzdem Herrn Schlesiers Meinung jetzt anhören oder ob wir es dann nochmal richtig machen, wenn wir es jetzt eh vertagen, dass wir dann Herrn Schlesier nochmal offiziell dazu holen und er sozusagen auf alle Namen hier vorbereiten konnte, die jetzt hier irgendwie reingeworfen wurden.

Herr Senius

Bevor wir jetzt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen, ich würde mich auch dafür aussprechen, dass wir Herrn Schlesier dann nochmal einladen, wenn im Endeffekt der Beschluss gefasst werden soll. Jetzt stelle ich erstmal den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung. Wer dem zustimmt, den bitte ich ums Handzeichen. Das ist einstimmig. Damit ist der Punkt letztendlich vertagt.

-Wortprotokoll Ende-

- zu 5.1 **Antrag der Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz**
Vorlage: VII/2019/00401
-

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, dass das neue Planetarium am Holzplatz mit seiner voraussichtlichen Eröffnung im Jahr 2021 den Namen „Planetarium Halle (Saale) - Sigmund Jähn“ erhält.

- zu 5.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, CDU, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz**
Vorlage: VII/2020/01926
-

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, dass das neue Planetarium am Holzplatz mit seiner voraussichtlichen Eröffnung im Jahr 2021 den Namen ~~„Planetarium Halle (Saale) - Sigmund Jähn“~~ „Neil Armstrong-Planetarium Halle (Saale)“ erhält.

- zu 5.1.2 **Änderungsantrag der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zu Antrag der Fraktionen DIE LINKE, CDU, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz (VII/2019/00401)**
Vorlage: VII/2020/01934
-

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, dass **für** das neue Planetarium am Holzplatz mit seiner voraussichtlichen Eröffnung im Jahr 2021 ~~den Namen „Planetarium Halle (Saale) - Sigmund Jähn“ erhält.~~ **eine öffentliche Ausschreibung und Vergabe der Namensrechte gegen Entgelt erfolgt. Die Erlöse sollen in zusätzliche Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche im Produkt 1.28105 fließen.**

- zu 5.1.3 **Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Antrag der Fraktionen DIE LINKE, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, MitBürger & Die Partei, SPD und Freie Demokraten zur Namensgebung des neuen Planetariums am Holzplatz**
Vorlage: VII/2020/01953
-

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt, dass das neue Planetarium am Holzplatz nach der Eröffnung den Namen Judith Resnik trägt.

- zu 5.2 Antrag der Fraktionen MitBürger, FDP und SPD zur Umbenennung der Straße „Am Klärwerk“
Vorlage: VI/2019/05290**

Herr Dr. Ernst berichtete, dass seine Fraktion vor Ort war. Er sagte, dass drei Firmen unter der Adressbezeichnung Delitzscher Straße und eine Kleingartenanlage ansässig sind. Da die Anlieger die Kosten für eine Umbenennung der Straße selbst tragen müssten, wird seine Fraktion gegen den Antrag stimmen.

Herr Sondermann gab zu bedenken, dass seiner Meinung nach keiner den Namen „Am Klärwerk“ bevorzugt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Senius** bat um Abstimmung des Antrags.

- zu 5.2 Antrag der Fraktionen MitBürger, FDP und SPD zur Umbenennung der Straße „Am Klärwerk“
Vorlage: VI/2019/05290**

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig abgelehnt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Die Straße „Am Klärwerk“ wird umbenannt in Gustav-Lambertin-Straße.

- zu 5.4 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Benennung eines Teilstücks der Saalepromenade nach Marguerite Friedlaender
Vorlage: VII/2020/01681**

Frau Dr. Wünscher bezog sich auf die Richtlinie zur Vergabe von Straßennamen und merkte an, dass nicht gewidmete Wege nicht benannt werden. Zudem ist die Benennung eines Teilstückes der Saalepromenade nicht zielführend. Daher wird ihre Fraktion dem Antrag nicht zustimmen.

Herr Sondermann bezog sich ebenfalls auf die Richtlinie und sagte, dass die Benennung von Fuß- oder Radwegen nach den Grundsätzen ausdrücklich zugelassen sind. Er warb um Zustimmung für den Antrag.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Senius** bat um Abstimmung des Antrags.

zu 5.4 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Benennung eines Teilstücks der Saalepromenade nach Marguerite Friedlaender
Vorlage: VII/2020/01681

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:

mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:

mit Patt abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Die Saalepromenade wird zwischen der Straße Riveufer und den Klausbergen in Marguerite-Friedlaender-Promenade umbenannt.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zur Projektförderung 2020

Herr Feigl befand sich im Mitwirkungsverbot und nahm im Zuschauerbereich Platz.

Frau Dr. Marquardt verwies auf die zwei hinterlegten Dokumente in Session. Ein Dokument mit einer Übersicht über die bisher ausgezahlten Förderungen. Das zweite Dokument mit einer Übersicht über die zurückgegebenen Mittel, da geplante Veranstaltungen nicht stattfinden konnten. Des Weiteren wurden Mehrbedarfe, die durch die Corona-Pandemie aufgelaufen sind, gemeldet und sind ebenfalls im Dokument aufgelistet.

Im Moment stehen 9.642 Euro zur Verfügung. Mehrbedarfe wurde in Höhe von 20.700 Euro angezeigt. Die Stadtverwaltung schlägt vor, den Einrichtungen, die Mehrbedarfe angemeldet haben, diese Mittel anteilig zur Verfügung zu stellen.

Frau Dr. Wünscher bat darum, dass für einen Beschluss eine entsprechende Beschlussvorlage für den nächsten Kulturausschuss einzubringen.

Frau Dr. Marquardt bat um eine schnelle und unkomplizierte Befürwortung, damit die Mittel zeitnah an die Vereine ausgezahlt werden können. Sie bat um ein Votum des Kulturausschusses.

Frau Dr. Wünscher merkte an, dass laut Frau Ernst die Nachträge per Beschlussvorlage vorzulegen sind.

Herr Sondermann befürwortete die Aussage von Frau Dr. Marquardt.

Herr Heym lobte die Stadtverwaltung, dass Vereine zusätzliche Bedarfe/Mehraufwendungen anmelden können, dennoch sei die Kritik von Frau Dr. Wünscher berechtigt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Veranstaltungshinweise

Frau Dr. Marquardt informierte, dass aufgrund der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen stattfinden.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Es gab keine mündlichen Anfragen.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Frau Müller zu Gästen

Frau Müller regte an, dass bei einer absehbaren langen Tagesordnung das Einladen von Gästen auf ein Minimum reduziert wird.

Frau Dr. Wünscher bestärkte das Ansinnen.

Die Anregung wurde zur Kenntnis genommen.

Herr Senius beendete den öffentlichen Teil der Kulturausschusssitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Sarah Lange
Stellv. Protokollführerin